

Positionspapier zur Berufsbildung



kibesuisse

Die Berufsbildung ist ein wesentlicher Schlüssel für die qualitative Entwicklung der familienergänzenden Betreuung. Kibesuisse vertritt als nationaler Verband die bildungspolitischen Interessen der Branche. Mit der Positionierung (Seiten 2–5) konkretisiert kibesuisse seine Haltung und macht diese transparent. Der Verband definiert Arbeitsfelder, in denen er Handlungsbedarf sieht. Im zweiten Teil gibt kibesuisse Empfehlungen zur Qualifikation des Fachpersonals in der familien- und schulergänzenden Betreuung (Seiten 6–7).



Positionierung

Der Verband kibesuisse vertritt im Bereich der Berufsbildung die Interessen seiner Mitglieder und der Branche gegenüber Politik, Behörden und der Öffentlichkeit. Kibesuisse koordiniert diese Interessen mit anderen für das Berufsfeld relevanten Organisationen. Dazu gehören beispielsweise kantonale und regionale Organisationen der Arbeitswelt, der Dachverband SAVOIRSOCIAL, Ausbildungsinstitute und kantonale wie kommunale Fachstel-

len. Kibesuisse erbringt Dienstleistungen zur Unterstützung seiner Mitglieder und fördert deren fachliche Kompetenzen durch gute Rahmenbedingungen für die Aus- und Weiterbildung, Weiterbildungskurse, Beratungen, Informationen und durch Vernetzung.

Der Verband fördert im Rahmen der Berufsbildung die Entwicklung des Berufsfelds, insbesondere durch:

- die Mitgestaltung von berufsfeldgerechten Rahmenbedingungen und Vorgaben
- die Qualifizierung des Fachpersonals in geeigneten Aus- und Weiterbildungsangeboten
- die entsprechende Unterstützung zur Strukturierung und Organisation der Ausbildungen in den Einrichtungen
- die Vernetzung der Ausbildungsbetriebe untereinander
- die Kooperation mit Bildungsanbietern, Fachstellen und Behörden

Kibesuisse sieht in den Bereichen Einrichtungen, Qualifikation des pädagogischen Fachpersonals und Rahmenbedingungen Handlungsbedarf. Für diese Bereiche hat kibesuisse Zielsetzungen formuliert.

Einrichtungen

Die Einrichtungen der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung sind privat oder öffentlich geführte pädagogische Institutionen, in denen Kinder bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit betreut werden. Die Einrichtungen erfüllen eine öffentliche Aufgabe, haben einen

gesellschaftspolitischen Zweck und tragen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei. Die betreuten Kinder werden in ihrem Lernen und ihrer gesunden Entwicklung unterstützt. Die Einrichtungen tragen auch zur Förderung von Kindern aus benachteiligten Familien oder zur Integration von Kindern mit unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Hintergründen bei. Die Institutionen befinden sich in einem sich rasch entwickelnden Umfeld mit hohen Anforderungen und Erwartungen hinsichtlich ihrer pädagogischen Arbeit.

Kibesuisse setzt sich dafür ein,

- dass Rahmenbedingungen geschaffen werden, die eine fachlich angemessene Arbeit ermöglichen.
- dass die Politik die Finanzierung der Betreuungsangebote sichert.
- dass die Kosten der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung für Familien tragbar sind.
- dass eine nachhaltige Finanzierung und gute Qualität Ziele des wirtschaftlichen Handelns sind.
- dass es ein nationales Rahmengesetz und fachlich fundierte Richtlinien auf kantonaler und kommunaler Ebene gibt.
- dass Gemeinden und Kantone die Aufsichts- und Bewilligungspflicht über ihre Einrichtungen nach fachlich fundierten Qualitätsstandards wahrnehmen.

Pädagogische Arbeit in den Einrichtungen

Die Einrichtungen sind Orte für Bildung, Betreuung und Erziehung.¹ Sie richten sich in ihrer pädagogischen Arbeit nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Diese entwickeln sich, sind neugierig und lernen. Um dafür den idealen Rahmen zu bieten, verstehen sich die Einrichtungen als lernende Organisationen und verfügen über ein Qualitätsbewusstsein in allen Aufgabenbereichen.² Bedingungen dafür sind entsprechende betriebliche Grundlagen, eine der Aufgabe angemessene Ausstattung der Betriebe, pädagogisches Fachpersonal und die Förderung dessen Aus- und Weiterbildung, die notwendigen Strukturen zur Weiterentwicklung der Organisation sowie ausreichende Ressourcen.

Kibesuisse setzt sich dafür ein,

- dass Einrichtungen bildungsorientierte pädagogische Konzepte umsetzen.
- dass Einrichtungen auf den Ebenen Trägerschaft und Betrieb pädagogisch und betriebswirtschaftlich professionell geführt werden.
- dass Einrichtungen sich auf den Ebenen Trägerschaft und Betrieb berufspolitisch wie auch pädagogisch im Fachbereich engagieren.
- dass die Einrichtungen ihre Organisation kontinuierlich entwickeln.

¹ Grundlage bildet der **Orientierungsrahmen** für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz (netzwerk kinderbetreuung und Schweizerische UNESCO-Kommission).

² Grundlage bildet **QualiKita** – das Label und der Qualitätsstandard für Kindertagesstätten (kibesuisse und Jacobs Foundation).

- dass sich kleine Einrichtungen vernetzen oder als grössere Organisationseinheiten zusammenarbeiten.
- dass genügend Ressourcen für mittelbare Arbeiten wie z.B. pädagogische Vor- und Nachbereitung, Auswertung von Beobachtungen, Netzwerkarbeiten, Weiterbildungen usw. bereitgestellt werden.
- dass für den schulergänzenden Bereich pädagogische Grundlagen als Orientierung für die Praxis erarbeitet werden (im Sinne des Orientierungsrahmens oder QualiKita).

Qualifikation des pädagogischen Fachpersonals

Bildung, Erziehung und Betreuung in Kitas und in Horten ist eine wichtige Investition in die Zukunft der Kinder wie auch in die ganze Gesellschaft. Bund, Kantone, Gemeinden und private Organisationen setzen sich heute für Massnahmen ein, die zur Förderung von mehr Chancengleichheit und zur Vermeidung von späteren Kosten (beispielsweise Sozialhilfe) beitragen. Für eine wirkungsvolle Umsetzung von Massnahmen braucht es neben den Fachpersonen Betreuung EFZ, qualifizierte Kindererzieher/-innen HF im vorschulischen wie auch im schulergänzenden Bereich. Pädagogisches

Fachpersonal bietet den Kindern Lern- und Erfahrungsräume in einem professionell strukturierten und reflektierten Umfeld und bezieht in seiner Arbeit die individuelle Perspektive des einzelnen Kindes mit ein.

Kibesuisse setzt sich dafür ein,

- dass das Fachpersonal über die erforderlichen beruflichen Kompetenzen verfügt.
- dass auf allen Bildungsstufen formalisierte Ausbildungen in der Kinderbetreuung angeboten werden.
- dass ausgebildete Fachpersonen Betreuung entsprechend ihrem Ausbildungsprofil eingesetzt werden.
- dass Ausbildungen der Höheren Berufsbildung spezifisch für die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung entwickelt werden.
- dass Einrichtungen Praxisausbildungsplätze für Studierende der Höheren Fachschulen für Kindererziehung anbieten.
- dass ausgebildete Kindererzieher/-innen HF entsprechend ihrem Ausbildungsprofil eingesetzt werden.
- dass man sich in der Berufsbildung am Bedarf der Praxis und an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert und dass Bildungspartner kooperieren.
- dass Trägerschaften von Kitas und Horten bezüglich Strukturen und Lernprozessbegleitung qualitativ gute

- Ausbildungsplätze anbieten.
- dass Einrichtungen sich für die Ausbildung von Kindererzieher/-innen HF zu Ausbildungsverbänden zusammenschliessen können.
 - dass Strukturen und Prozesse in den Einrichtungen analysiert und professionalisiert werden.

Rahmenbedingungen

Der ganze Bereich der Kinderbetreuung, insbesondere Einrichtungen und das Fachpersonal, verfügen über gesellschaftliche Anerkennung durch eine wirkungsvolle Vertretung in Politik und Gesellschaft. Basis dafür sind ein starker Branchenverband und die Vernetzung der verschiedenen Organisationen und Institutionen der Kinderbetreuung sowie die Zusammenarbeit mit angrenzenden Bereichen wie zum Beispiel Schulen, Fachstellen und Behörden.

Kibesuisse setzt sich dafür ein,

- dass sich Vertreterinnen und Vertreter aus allen Bereichen der Kinderbetreuung fachlich austauschen.
- dass Kooperationen stattfinden.
- dass im Zentrum des Engagements immer das Wohl der Kinder und die gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie stehen.

Empfehlungen zur Qualifikation des Fachpersonals in der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung

Betreuungsberufe

Anerkannte pädagogische Ausbildungen

- Kindererzieher/-in HF
- Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ (FaBe alle Fachrichtungen, Sozialagoge/ Sozialagogin, Kleinkinderzieher/-in)
- Kindergärtner/-in (ehemaliges Diplom eines Kindergartenseminars)
- Hortner/-in (ehemaliges Diplom des Kindergarten- und Hortseminars im Kanton Zürich)
- Lehrpersonen (Diplomierte Lehrpersonen für die Vorschul- oder Primarschulstufe gemäss EDK-Diplomanerkennung; Diplom in anthroposophischer Pädagogik; Diplom AMI Association Montessori International)
- Sozialpädagoge/-pädagogin HF
- Branchenzertifikat «Pädagogische Leitung in Kindertagesstätten» (siehe Seite 7)

Anerkannte Ausbildungen nach mindestens dreimonatiger spezifischer Berufserfahrung

(bei einem 100%-Pensum) in der Kinderbetreuung und/oder bereichsspezifischer Weiterbildung im Umfang von 160 Lernstunden.³

- Pädagoge/Pädagogin (Bachelor of Science)
- Klinische/r Heilpädagoge/-pädagogin (Bachelor of Science)
- Sozialpädagoge/-pädagogin FH
- Soziokulturelle/r Animator/-in FH
- Sozialarbeiter/-in FH
- Psychologe/Psychologin mit Schwerpunkt Kind und Jugend (FH oder Master of Science)

Mitarbeitende in Ausbildung

Folgende Mitarbeitende in Ausbildung zählen ab Beginn der Ausbildung zum ausgebildeten Fachpersonal.

- Studierende HF Kindererziehung oder HF Sozialpädagogik.⁴
Dies hat ausschliesslich eine Auswirkung auf den Personalschlüssel und bedeutet nicht, dass die Studierenden bereits qualifiziert sind und von Beginn der Ausbildung an Funktionen einer Gruppenleitung übernehmen.
- Lernende in der beruflichen Grundbildung Fachfrau/Fachmann Betreuung und Vorpraktikanten/-praktikantinnen gelten nicht als Fachpersonen.

³ Bei weniger Beschäftigungsumfang verlängert sich die Dauer verhältnismässig

⁴ Die Empfehlung gilt für die **Deutschschweiz** und das **Tessin**. Aufgrund anderer Ausbildungsstradition und kantonalen Richtlinien gilt sie nicht für die französische Schweiz.

Ausländische Diplome

Ausländische Diplome müssen vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) resp. von der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) beurteilt werden.

Leitung von Kindertagesstätten und schulergänzenden Tagesstrukturen

Ab dem Jahr 2020/25

- a) für pädagogische Leitung: höhere fachliche Ausbildung (HF, FH, Uni) als pädagogische Fachperson in Kindertagesstätten oder schulergänzenden Tagesstrukturen
- b) für betriebswirtschaftliche Leitung: Führungsweiterbildung im Umfang eines CAS (10 ECTS oder 250 bis 300 Lernstunden)
- c) für Gesamtleitung: höhere fachliche Ausbildung und Führungsweiterbildung (siehe a und b)

Bis zum Jahr 2020/25

Anerkannte Ausbildung und Führungsweiterbildung (Beginn bis Ende 2015)

- Kitaleitungsausbildung MMI oder bke
- Höhere Fachprüfung «Institutionenleiter/-in in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen»
- Andere Führungsweiterbildungen im Umfang eines CAS an einer Fachhochschule (10 ECTS oder 250 bis 300 Lernstunden)

Übergang für erfahrene Kitaleitungen: Branchenzertifikat «Pädagogische Leitung in Kindertagesstätten»

Das Branchenzertifikat ist eine pädagogische Nachqualifikation für erfahrene Führungspersonen. Sie ist auf Leiter/-innen in Kindertagesstätten ausgerichtet mit einer Fachausbildung auf Sekundarstufe II (Kleinkinderzieher/-innen oder Fachpersonen Betreuung), die einen Kitaleitungs- oder Führungskurs (z.B. von MMI, bke) absolviert haben und über langjährige Berufserfahrung verfügen.

- Bei Kursbeginn ist ein Nachweis von mindestens 4 Jahren Berufserfahrung als Leiter/-in in einer Kindertagesstätte erforderlich.
- Zugelassen sind Personen, deren Kitaleitungs- oder Führungskurs spätestens im Jahr 2014 begonnen hat.
- Der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung führt zu einem Branchenzertifikat von kibesuisse. Dieses Branchenzertifikat wird auch nach 2020/25 als fachliche Qualifikation für Leitungen in Kindertagesstätten anerkannt.
- Der Kurs wird voraussichtlich mindestens bis zum Jahr 2020 angeboten.



kibesuisse

Verband Kinderbetreuung Schweiz

Fédération suisse pour l'accueil de jour de l'enfant

Federazione svizzera delle strutture d'accoglienza per l'infanzia

Josefstrasse 53, CH-8005 Zürich, T +41 44 212 24 44, www.kibesuisse.ch